Einsiedeln anderswo aufspüren

Auf «Spurensuche» nach Einsiedlerinnen und Einsiedlern in Louisville, Kentucky

2006, auf einer Reportagereise im Auftrag der NZZ nach St. Meinrad, Indiana, einer Gründung des Klosters Einsiedeln, begegnete die Journalistin Susann Bosshard-Kälin, Egg, auch acht Nachkommen von Einsiedler Auswanderern, die im benachbarten Louisville, Kentucky, beheimatet sind.

(Mitg.) Sie erfuhr bei dieser Zusammenkunft, dass zwischen Einsiedeln und Louisville durch Einwanderung eine enge Beziehung besteht. So zeigten etliche Leute ihren Familienstammbaum, der ins 19. Jahrhundert zurückreichte, und auch Fotos aus der alten Heimat – Zeugnisse, die das Herkommen aus Einsiedeln belegten. Das Thema hat Susann Bosshard-Kälin damals aus zeitlichen Gründen auf Eis gelegt, aber nicht vergessen.

Das «Einsiedeln anderswo-Team» (von links): Heinz Nauer, Susann Bosshard-Kälin, Martina di Lorenzo und Paolo de Caro. *Foto: Caesar Eberhard*

Hunderte Einsiedler Namen

Eine Durchsicht der sogenannten «White Pages», des städtischen Telefonbuches von Louisville, zeigte im Januar 2015 eine erstaunliche Zahl von Einsiedler Namen: Je etwa 100 Fuchs, Kälin und Zehnder und Dutzende von Bisig, Schoenbaechler, Ochsner, Kürzi, Oechslin, Birchler und Lacher … Diese führte nun dazu, dass Bosshard-Kälin ihre frühere Arbeit zur Schweizer Auswanderung im Hinblick auf die Vereinigten Staaten – die in zwei Büchern (westwärts & Nach Amerika) ihren Niederschlag fand – mit einem neuen Projekt, mit «Einsiedeln anderswo», weiterführt.

Sie plant, den heutigen gegenseitigen Beziehungen von Nachkommen von Einsiedler Einwanderern in Louisville mit deren Verwandten in Einsiedeln nachzugehen – und hat dafür auch drei junge motivierte Einsiedler Profis begeistern können.

Vierer-Team reist in die USA

In den nächsten Tagen reist das Einsiedler-Team für erste Recherchen westwärts. Der Einsiedler Historiker Heinz Nauer, der an der Universität Luzern an einer Dissertation über die Geschichte des Benziger Verlags Einsiedeln (welcher auch in den Vereinigten Staaten Fuss fasste), arbeitet, erforscht in Archiven in Louisville, St. Meinrad und Frankfort die Beweggründe und Erfahrungen von Einsiedler Einwanderern der Jahre 1850 bis etwa 1950 in Louisville aufgrund von Primär- und Sekundärquellen. Mit von der Partie sind auch der Einsiedler Fotograf und Graphic Designer Paolo de Caro sowie die Einsiedler Kamerafrau Martina di Lorenzo. Die beiden werden intensiv fotografieren und filmen, während Susann Bosshard-Kälin Interviews machen wird im Hinblick auf einen möglichen Dokumentarfilm.

Empfehlungsschreiben im Koffer

Nach der Rückkehr aus Louisville, Ende April, wird aufgrund der Ergebnisse der ersten Erkundungsreise gemeinsam das weitere Vorgehen besprochen. So ist für den Sommer allenfalls eine Fortsetzungsreise mit weiteren Recherchen, Interviews, Foto- und Filmaufnahmen geplant – besonders auch im Hinblick auf den 1. August.

Am Schweizer Nationalfeiertag wird in Louisville der «Swiss Picknick» wieder zum Leben erweckt … mit Beteiligung der Louisville-Einsiedler. Es werden auch mögliche künftige Aktivitäten zwischen Einsiedeln und Louisville ins Auge gefasst. Bosshard-Kälin hat deshalb ein Empfehlungsschreiben des Bezirksammanns Hermann Betschart an seinen «Kollegen», den Stadtpräsidenten von Louisville, Mayor Greg Fischer, im Gepäck.

Das «Einsiedeln elsewhere-Team» arbeitet mit einem minimalen Budget – der Sache zuliebe und mit viel Idealismus – weil alle Vier die Idee von «Einsiedeln anderswo» spannend und abenteuerlich finden und sich spontan dafür engagieren. In verdankenswerter Weise sind die Reise- und Unterkunftskosten durch Anstoss-Beiträge der Swiss American Historical Society, Washington,sowie Carl Elsener, Victorinox, gedeckt.